Zukunft säen – Vielfalt ernten

Keine neuen Patentrechte für Saatgutkonzerne! Saatgut bleibt Gemeingut!

Bis Ende 2010 will die EU ein für alle Mitgliedstaaten verbindliches Saatgutrecht verabschieden. Die Saatgutkonzerne fordern die Absicherung der von ihnen beanspruchten geistigen Eigentumsrechte, die Patentierbarkeit ihrer Sorten sowie eine starke Einschränkung, wenn nicht gar ein Verbot aller bäuerlichen, nicht eingetragenen Sorten.

Zehn Konzerne – unter ihnen Bayer, Monsanto, Syngenta, Limagrain und BASF – kontrollieren bereits 57% des weltweiten Saatgutmarktes. Sie wollen sich das Geschäft mit dem übrigen Markt nicht länger entgehen lassen und ihre eingetragenen Sorten, die meist nur mit chemischen Düngern, Pestiziden und Bewässerung gedeihen können, der ganzen Welt aufzwingen. Aber nicht diese genetisch einfältigen Industrie-Sorten werden die Weltbevölkerung in Zukunft ernähren, sondern die vielfältigen, regionalen und an Klimaveränderungen anpassungsfähigen Sorten.

Seit Jahrtausenden schaffen Menschen auf der ganzen Welt die Vielfalt der Kulturpflanzen. Sie ist Gemeingut und gehört allen. Dass wir über sie verfügen können, ist grundlegend für unsere Ernährungssouveränität. In vielen Ländern gewinnen, tauschen und verkaufen Bäuerinnen und Bauern bis heute ihr selbst erzeugtes Saatgut.

Die Verhandlungen für das neue europäische Saatgutrecht verlaufen bisher im Stillen zwischen Vertretern der Saatgutindustrie und EU-Funktionären und lassen Schlimmes befürchten. Um auf das zukünftige Saatgutrecht Einfluss zu nehmen, wollen wir eine breite Öffentlichkeit für unsere Ziele gewinnen.

Wir fordern:

- das Recht, Saatgut aus eigener Ernte zu gewinnen, nachzubauen und weiterzugeben;
- die Förderung regionaler Sortenvielfalt durch Unterstützung der ErhalterInnen und ZüchterInnen biologischer Sorten;
- das Verbot von Gentechnik in der Landwirtschaft;
- keine Patente auf Pflanzen;
- den Ausstieg aus dem hohen Energieverbrauch in der Landwirtschaft, der durch Einsatz von Industriesorten, Kunstdünger und Pestiziden, durch Monokulturen und weite Transporte entsteht.
- ein neues Saatgutzulassungsverfahren, dass GVO- und chemieintensive Sorten ausschließt.

Name	**Adresse**	**Unterschrift**

Name	**Adresse**	**Unterschrift**

Bitte ausgefüllte Unterschriftenbögen senden an und weitere Bögen sowie Informationen bestellen bei:
Heike Schiebeck, Hof Stopar, Lobnik 16, A-9135 Bad Eisenkappel, heike.schiebeck[a]gmx.at